

Arbeitslohn zu zahlen, und nirgends ist baares Geld! Das ist eine abscheuliche Lage. Auf eine Unterstützung von oben herab, obgleich ich über 450 Menschen in Weimar ernähre kann ich gar nicht rechnen. — Nun Gott wird helfen, daß auch dieser schreckliche Kriegsturm bald vorübergeht! — Nur Muth, und Gegenwart des Geistes nicht verlohren!

Mein Sohn wird, nach seinen letzten Briefen, heute oder morgen von Wien abreisen und direkt über Prag und Wien zu Ihnen kommen. Er gieng, wie sich auch von ihm erwarten ließ — wenigstens nicht wie Louis W. eher davon, als Napoleon nach Wien kam.

Zum Debr. des Merkur schicken Sie nun baldigst Mscpt. Lieber. Vom Novbr. mußte ich das Blatt, wo Reichards\*) Nahme ausgeschrieben stand umdrucken lassen. Wegen der Redactions-Veränderung des T. M. fürchten Sie nichts. Ich gestatte keine mehr als die Ihrige. Wäre Vater W. [Wieland] schwach genug eine Änderung vorzuschlagen, so gebe ich den Götterboten sogleich auf, darauf verlassen Sie sich.

Beyl. Briefchen u. Rolle geben Sie meinem Sohne! Gott befohlen.

Ganz Ihr

F. J. B.

### Vermischtes.

Schwarz- und Weiß-Ausstellung. — Die von Herrn Franz Lipperheide in Berlin veranstaltete hochinteressante Schwarz- und Weiß-Ausstellung, über welche die Tages- und Fachpresse bereits aus mehreren Städten berichtet hat, befindet sich zur Zeit (bis zum 13. d. M.) in Leipzig, wo sie im kleinen Saale der Buchhändlerbörse eine recht geschickte und günstige Aufstellung gefunden hat. Wir empfehlen allen Leipziger Fachgenossen den Besuch derselben, welcher in mehrfacher Beziehung belehrend und anregend wirken dürfte, und behalten uns vor, auf die Einzelheiten in eingehender Weise zurückzukommen.

Gedenkfeier. — Am 2. Januar d. J. beging die Firma List & Franke in Leipzig die Feier ihres fünfundsanzwanzigjährigen Bestehens. Die beiden Jubilare, von denen Herr Hermann Franke bereits über fünfzig Jahre, Herr Felix List nahe an fünfzig Jahre unserem Stande angehören, haben durch rastlose, durch treue Freundschaft geförderte Thätigkeit es dahin gebracht, daß ihre Firma unter den geachteten des deutschen Antiquarhandels genannt wird. Eine Reihe von 184 Lager- und 77 Auktionskatalogen giebt ein äußeres Bild ihrer Thätigkeit. Möge der von den Herren List & Franke gepflanzte Baum auch ferner grünen, blühen und Früchte tragen.

Erwähnt sei noch, daß auch der Markthelfer Herr Gustav Seidel während des ganzen fünfundsanzwanzigjährigen Zeitraums in treuer Pflichterfüllung seinen Prinzipalen zur Seite gestanden hat.

Gedenktag. — Den Gedenktag des fünfzigjährigen Bestehens seines Geschäftes beging am Neujahrstage der Königl. Hofbuchhändler Herr Alexander Dunder in Berlin. Am 1. Januar 1837 begründete Herr A. Dunder seine Verlagsbuchhandlung, welcher er heute noch, nach einem halben Jahrhundert, in vollster Arbeitskraft und Rüstigkeit vorsteht. Reiche und wohlverdiente Anerkennung, zahlreiche hohe Auszeichnungen sind dem Jubilar für sein Wirken zu teil geworden. Möge die unermüdete Kraft des Jubilars, dessen Name mit so vielen hochbedeutenden Erscheinungen der Kunst und Litteratur verknüpft ist, noch für lange hinaus demselben erhalten bleiben!

In Anlehnung an diese Feier hat auch die wohlbekanntere Verlagsfirma Gebrüder Paetel in Berlin, deren Grund im Jahre 1870 mit dem Ankaufe des Buchverlages von Alexander

Dunder gelegt wurde, ihren Ehrentag gehabt. Sie feierte den Tag aufs würdigste durch die Herausgabe eines prächtigen Verlagskataloges, welcher in seiner vorzüglichen äußeren Ausstattung im Verein mit der gebotenen sorgfältigen und zweckmäßigen inneren Einrichtung einen sehr bestechenden Eindruck macht. Derselbe ist nicht nur bis auf die neueste Zeit fortgeführt, ein Umstand der bei der gegenwärtigen Festlegung der Verlagskataloge im Russell'schen Gesamtkataloge dankbar empfunden wird, sondern verzeichnet sogar, noch über die Gegenwart hinausgehend, auch die unter der Presse befindlichen und die in Vorbereitung begriffenen Werke.

Den Anforderungen der Bibliographie ist in umfassender Weise Genüge geschehen; besonders berühren die Inhaltsangabe bei Sammelwerken, die Mitteilungen über frühere Auflagen, die besondere Bezeichnung einzelner vergriffener oder im Restvorrat in anderen Besitz übergegangener Werke sowie die Angabe aller hier einschlägigen Verlagsveränderungen den Nachschlagenden äußerst wohlthuend durch die Vollständigkeit der Auskunft, welche er findet.

Wir wünschen der um die deutsche Litteratur und den Buchhandel hochverdienten Verlagsfirma, deren Katalog eine Ver- sammlung der glänzendsten Namen bildet, ein ferneres frisches und freudiges Gedeihen.

Aufhebung eines Verbotes. — Die Kreisregierung von Mittelfranken hat die jüngst vom Bezirksamte auf Grund des Sozialistengesetzes verfügte Beschlagnahme des Flugblattes, welches die Grillenberger'sche Reichstagsrede über die Militärvorlage enthielt, wieder aufgehoben, da die Voraussetzungen des Sozialistengesetzes nicht vollständig zutreffen.

Verurteilung. — Als Ende März v. J. die Arbeitseinstellungen in Belgien bedrohlichen Umfang annahmen, wurde massenhaft eine Broschüre verbreitet, die in den wildesten Ausdrücken gegen den Staat und die moderne Gesellschaft zu Felde zog, der »catéchisme du peuple«. Wie aus Brüssel gemeldet wird, hat vor kurzem das Schwurgericht Defuisseaux, den flüchtig gewordenen Verfasser dieses aufreizenden Schriftstückes, zu 4 Jahren Gefängnis und 1000 Fr. Geldbuße verurteilt. Der Drucker des »catéchisme«, Mahen, und Dewit, welcher den »catéchisme« ins Flämische übersehte, wurden zu je 2 Monaten Gefängnis und 500 Fr. Geldbuße verurteilt.

Centralblatt für Bibliothekswesen. Hrsg. von O. Hartwig. IV. Jahrg. 1887. Heft 1. Januar.

Inhalt: Verzeichniß der Handschriftenkataloge der schweizerischen Bibliotheken, von P. Gabr. Meier. — Die Schulprogramme und die Bibliotheken, von F. Schnorr v. Carolsfeld. — La grammaire hébraïque du Clénard (Cleynaerts), par Victor Chauvin. — Erlaß betr. die Dienststunden an den Universitätsbibliotheken. — Recensionen und Anzeigen. — Mittheilungen aus und über Bibliotheken. — Vermischte Notizen. — Neue Erscheinungen auf dem Gebiete des Bibliothekswesens. — Antiquarische Kataloge. — Personalnachrichten.

### Personalnachrichten.

Ernennung. — Der Musikalienhändler Herr G. Naumann in Dresden ist von dem Herzoge von Coburg-Gotha zum Herzoglichen Hofmusikalienhändler ernannt worden.

Ernennung. — Herr Gustav Schend in Berlin, Inhaber der Firma R. v. Decker's Verlag, gleichzeitig Verleger des »Berliner Fremdenblattes«, ist aus Anlaß des am 1. Januar d. J. stattgehabten fünfundsanzwanzigjährigen Jubiläums dieses Blattes von Sr. Majestät dem Kaiser und König zum Königl. Hofbuchhändler ernannt worden.

\*) Johann Friedrich Reichardt, bis 1792 Kapellmeister in Berlin, der von ihm verfaßten »Vertrauten Briefe« wegen entlassen, hatte 1804 geschrieben »Napoleon Bonaparte und das französische Volk«.